

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	9 (1996)
Heft:	6-7
 Artikel:	Designer-Labor : Interview mit Lutz Rabold, Leiter des Siemens-Design-Studios
Autor:	Michel, Ralf / Rabold, Lutz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-120411

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5000 Aarau, Strebel AG, 062/824 08 80. 4123
Allschwil, Goffredo Loertscher AG, 061/302 20 50. 6340 Baar, Colombo b. Hilfiker, 041/760 33 42. **5400 Baden, 2W Witzig Waser AG, 056/222 84 35.** **5400 Baden, WB-Projekt AG, 056/22118 88.** **4057 Basel, Alinea AG, 061/692 79 00.** **4010 Basel, Büro-Fürer AG, 061/272 86 86.** **4053 Basel, Möbel Rösch AG, 061/366 33 13.** **4010 Basel, Wohnbedarf AG, 061/295 90 90.** **3007 Bern, Form + Raum, 031/381 69 11.** **3011 Bern, Intraform Möbel, 031/312 06 06.** **3011 Bern, Teo Jakob AG, 031/311 53 51.** **2500 Biel, Raum-Design K.H.N., 032/23 33 93.** **3400 Burgdorf, Weber & Co., 034/22 70 97.** **7000 Chur, Abitare M. Hürlimann AG, 081/252 65 68.** **7007 Chur, Eugenio fürs Büro, 081/257 06 16.** **7000 Chur, Linea R 54, 081/252 94 77.** **8501 Frauenfeld, Mobilias AG, 052/722 44 66.** **8500 Frauenfeld, 2W Witzig Waser AG, 052/724 91 11.** **8750 Glarus, Büro Zweifel + Co. AG, 055/640 50 40.** **8152 Glattbrugg, Rüegg-Naegeli, 01/809 21 11.** **8340 Hinwil, Kindlimann Wohnen, 01/937 35 44.** **6285 Hitzkirch, Wohncenter Räber, 041/917 22 72.** **6014 Littau, Lötscher Bürocenter AG, 041/250 01 11.** **4132 Muttenz, Hersberger AG, 061/461 33 77.** **8606 Nänikon, Denz + Co. AG, 01/905 55 55.** **4104 Oberwil, Hans Dehm & Partner, 061/401 02 01.** **4133 Pratteln, Schuster + Zancarli AG, 061/821 43 30.** **5703 Seon, Dössegger Möbel AG, 062/775 11 44.** **4450 Sissach, Wohntip AG, 061/971 40 70.** **4500 Solothurn, Colombo bei Mobilia, 065/21 47 39.** **9000 St. Gallen, Domus Office, 071/222 51 55.** **9001 St. Gallen, Markwalder + Co. AG, 071/228 59 55.** **9014 St. Gallen, Studach Intérieur, 071/278 88 08.** **8800 Thalwil, Struktura AG, 01/723 10 10.** **8400 Winterthur, Krämer fürs Objekt, 052/212 88 66.** **8400 Winterthur, Scherrer Wohn & Büro Design, 052/212 29 41.** **4800 Zofingen, Ueli Frauchiger Design, 062/751 44 51.** **8702 Zollikon, Mobilana Ufficio, 01/396 66 66.** **6301 Zug, Bruno Wickart, 041/741 53 53.** **6301 Zug, Büro AG, 041/761 60 33.** **8010 Zürich, Büro-Fürer AG, 01/439 49 49.** **8024 Zürich, Hugo Peters AG, 01/252 73 95.** **8008 Zürich, Reymond Büromöbel AG, 01/261 32 45.** **8001 Zürich, WB-Projekt AG, 01/211 95 95.**

vitra.



Lutz Rabold, Leiter Design-Studio Siemens

Designer-Labor

Der Elektrokonzern Siemens unterhält in München eine Design-Abteilung mit 46 Gestaltern – sechs von ihnen wechseln für jeweils ein Jahr ins Design-Studio. Ralf Michel sprach mit dem Leiter Lutz Rabold.

Was ist das Design-Studio?

Das Design-Studio ist zunächst einmal Teil der Siemens-Design-Abteilung in München, die weltweit zuständig ist für Erscheinungsbild und Produktdesign in den Konzernen. Jeder Designer kommt einmal für ein Jahr ins Studio, um neue Ideen zu entwickeln, ohne täglichen Produktionsdruck, um zu entwerfen und sich weiterzubilden. Pro Jahr wechseln sich so sechs Leute im Studio ab.

Welche Projekte sind aus dem Studio hervorgegangen?

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Wir arbeiten nicht in erster Linie für die Produktion, wir experimentieren! Aus den im Design-Studio entstandenen Ideen sind später hin und wieder erfolgreiche Produkte hervorgegangen. Beispielsweise das Siemens-Nixdorf-Notebook. Aufsehen hat unsere Studie über die Zukunft des Telefonierens erregt. Momentan arbeiten wir an neuen medizintechnischen Geräten und an einem interaktiven Spielzeug.

Müssen Sie sich für die Freiräume ihres Studios rechtfertigen?

Keineswegs! Die Aufgaben des Studios sind klar. Es geht im Kern darum, kreatives Potential zusammenzuführen und unterschiedliches Wissen gleichzeitig und gezielt zu nutzen. Zum Beispiel arbeiten Softwareent-

wickler, Elektroingenieure und Designerinnen vom ersten Tag einer Neu-entwicklung an zusammen. In der Unternehmensstrategie wird das Time Optimized Process genannt. Die Designer lernen so, das Wissen aller Beteiligten zu Entwürfen zu verarbeiten. Mit unseren Entwürfen helfen wir Entscheidungsprozesse zu verkürzen und damit Geld zu sparen. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Wir haben ein neues fahrbares Röntgengerät modellhaft dargestellt und den Managern neben Konkurrenzprodukten präsentiert. Alle Beteiligten konnten sehen, was auf sie zukommt, und leichten Herzens Entwicklungsgelder freigeben.

Wo sehen Sie die Aufgaben von Designern?

In erster Linie gestalten Designer heute die Mensch-Maschine-Beziehung. Am liebsten wäre mir die Ein-Knopf-Automatik: draufdrücken, und die Software steuert! Zugegeben, das ist ein simpler Massstab. Aber daran müssen wir grafische Oberflächen orientieren; sie sollen die Benutzer eindeutig, sachlich und ästhetisch einwandfrei führen. Designer ordnen Informationen und machen sie zugänglich. In ein paar Jahren wird es nur noch wenige herkömmliche Produktdesigner geben; deshalb bilden wir einen Grossteil unserer Designer intern zu Interface-Designern aus.

Was erwarten Sie von Berufseinsteigern?

Siemens produziert keine Konsum-, sondern Investitionsgüter, die meist im Hintergrund sind. Sie entstehen in interdisziplinären Prozessen mit Ingenieuren und anderen Spezialisten. In solchen Prozessen müssen Designer mitarbeiten können. Ich erwarte ganzheitlich geschulte Menschen, die sehen gelernt haben; es geht um spielerischen Umgang mit dem Visuellen – da hapert es in den Ausbildungen.